



Lila Engel

Neuer Besuchsdienst der Nordwestgemeinde im Küpper-Menke-Stift

Zur Nachbarschaft der Markuskirche gehört das Küpper-Menke-Stift, ein Altenheim des Diakoniewerks Osnabrück. Mit der Straße, die hinter der Markuskirche durch das neue Wohngebiet auf dem ehemaligen Kasernengelände angelegt wurde, ist jetzt eine direkte Verbindung zum Altenheim entstanden. Die Bewohner des Küpper-Menke-Stifts sind allerdings größtenteils nicht mehr in der Lage, zur Kirche zu kommen und am Gemeindeleben teilzunehmen. Der Besuchsdienst soll ihnen zeigen, dass sie als Gemeindeglieder gesehen und einbezogen werden. Besuche ermöglichen Begegnung in persönlicher Beziehung. Besuche bei den Menschen und Kontakte zu den Menschen

gehören zum Wesen einer Kirchengemeinde in der Nachfolge Jesu, der seine Jünger aufforderte, Menschen zu besuchen (Lukas 10).

Im vergangenen Jahr hat sich - mit Unterstützung von zunächst Pastorin Iveta Thamm, dann von Susanna Waller, Freiwilligenkoordinatorin des Diakoniewerks Osnabrück - eine Gruppe zusammengefunden, um die Idee eines Besuchsdienstes zu entwickeln und der Leitung des Küpper-Menke-Stifts vorzustellen. Dort stieß die Idee auf offene Ohren, gibt es doch einige Bewohner, die interessiert sind aber kaum familiären Rückhalt haben. Besuche wären eine Bereicherung ihres Alltags. Eine feste Besuchsgruppe mit dem Namen „Lila Engel“ konnte gebildet werden. Bei einem Treffen im Küpper-Menke-Stift wurden die jeweiligen Ziele und Erwartungen ausgetauscht. Die pflegerische Leitung des Altenheims konnte einige Bewohner vorstellen, denen Besuche willkommen wären. Die Besuchenden ordneten sich zu und knüpften mit Freude und auch mit etwas Aufregung die ersten Kontakte.

Nach gut sechs Monaten ist es nun Zeit, ein Resümee der Besuche zu ziehen und den Erfahrungen Raum zu geben. Das geschieht am besten, indem einige der Akteure zu Wort kommen. Wir haben zwei der Beteiligten - Gerburg Schmidt-Lorenz und Peter Ebbrecht - gebeten, uns kurz zu beschreiben:

Warum haben Sie sich für den Besuchsdienst angemeldet?

Wir wissen aus Erfahrungen, wie wichtig älteren Menschen Besuche sind! Wir haben bei Seniorentreffen und Hausbesuchen erlebt, wie insbesondere die älteren Menschen ohne Familienangehörige in ihrem näheren Umfeld beim Gedankenaustausch über Gott und die Welt regelrecht aufblühen.



Die Lila Engel (Sarah Rupp, Ute Schöniger, Peter Ebbrecht, Gerburg Schmidt-Lorenz, Susanna Waller; es fehlt auf dem Foto: Brigitte Machura)

Welche Erfahrungen haben Sie bei den Besuchen eines Bewohners / einer Bewohnerin gemacht?

Es waren unterschiedliche Erfahrungen: Sehr viel Positives, aber auch Zurückhaltung und Ablehnung der Besuche. Da stimmte dann wohl die Chemie nicht! Meist war es aber so: Nach erstem Kennenlernen und regelmäßigen Besuchen (einmal wöchentlich ca. 2 Stunden) konnten wir zu unseren Besuchten und auch zum Pflegepersonal eine vertrauliche Beziehung aufbauen.

Was könnten Sie weiteren Interessenten sagen?

Es ist immer ein schöner und besonderer Tag, wenn die Bewohner nach Gedankenaustausch, Spiel und Spaß oft auch ohne Worte, z.B. durch ein Lächeln und ein Streicheln über die Hand, zu verstehen geben, wie sehr sie sich über den Besuch gefreut haben! Man bekommt viele neue Eindrücke und macht gute Erfahrungen. Und: Wir werden wiedererkannt! Das ist gut!

Der Besuchsdienst hat sich nach Aussagen der Teilnehmenden bewährt, es bleibt zu hoffen, dass sich noch Weiteres etablieren kann. Die Zahl der Menschen, denen die Teilhabe am sozialen Leben verwehrt bleibt, nimmt zu, nicht nur bei den Bewohnern eines Altenheimes.

Die „Lila Engel“ freuen sich über Zuwachs!

Melden Sie sich gerne bei Peter Ebbrecht, Tel. 13 19 57, Susanna Waller, Freiwilligenkoordinatorin Diakoniewerk Osnabrück, Tel. 69 26 710, oder im Gemeindebüro: Joachim Hentschel, Tel. 60 90 209.